

No. 154. 1414. 20. Nov.

Landgraf Friedrich bestätigt einen von dem Priester Thiczko von Ortrand mit dem Spitalmeister Caspar von Nickeritz abgeschlossenen Vertrag in Betreff lebenslänglicher Wohnung und Verpflegung im Hospital.

Wir Friderich von gotis gnaden der iunger ꝛc. bekennen ꝛc., als der erber prister er Thiczko von Ortrand mid er Caspar von Nigkericz ꝛcund vnserm spitelmeister ubirkomen ist vnde eyne phronde bii ym in vnserm spital zcu Dreßden zcu syme libe gekauft had vor hundirt vngersche guldin, die auch der selbe er Caspar an des spitals vffinbaren nucz vnde fromen gekeret vnde gewand had, also daz er mid eynem iglichen spitelmeister daselbis zcu Dreßden der ꝛcund ist adir zcukunfftig sin wirdet ubir syme tissche essen vnde tringken vnde darczu eyn slaffgemach in dem selbin spital haben vnde eyn spitelmeister ym darczu alle iar ierlichen gebin vnde reichen sal eyn schogk nuwer schildechter grosschin die wile er lebet, wann auch dem genanten Ticzko von Ortrand daz nicht eben nach bequemelichen wurde vnde die phronde in dem spital also furder nicht essen nach haben wulde, so sulde der spitelmeister der denne were ym vor die selbin phronde vnde vor daz schog geldes als vorgerurt ist ierlichen uff sente Michels tag geben vnde reichen auch die wile er lebet zcwellf gute vngirsche gulden adir dauor als viel geldes als danne eyn loufft vnd gewonheit ist, als daz des megnanten er Caspars brieff, den er ym darubir gegeben had, eigintlichen vbwiset, das sulche kouffe der phronde vnde des geldes adir zcinße mid vnserm willen vnde wissen geschen ist vnde wir vnser gunst vnde vorhengkenisse darczu gegeben habin geinwertiglichin in dyßem brieffe. Vnde heyßen vnser spitelmeister vnser spitals zcu Dresden der iczund ist adir zcukunfftiglichen sin wirdet, dem obgnanten ern Ticzken von Ortrand solche phronde ubir des spitalmeisters tissche, das gemach in dem spital vnde darczu eyn schog geldes nuwer grosschin adir dauor zcwellf vngerische gulden zugebin vnde zcureichen alle dii wile er lebet in allirmasse als vorgeschrebin sted ane alle argelist intrag hinderniße vnde geuerde. Des zcu orkunde vnde bekentenisse habin wir Friderich obgnant vnser ingesigel ꝛc. Datum Dreßden tertia post Elizabeth viduae anno XIII^o.

Nach Cop. 33 fol. 129 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 201.

No. 155. 1417. 22. Jan.

Bischof Rudolf von Meissen genehmigt, dass der Altarist des Barbarenaltars ein zu diesem gehörendes Häuschen an Johann Kempnicz auf die Lebenszeit des Erwerbers verkaufe und den Kaufschilling nach Ablauf von drei Jahren zum Nutzen des Altars verwende.

Wir Rudolff bisschoff zu Miessen bekennen mit dissem briffe, das wir gegunst haben vnde gunnen in krafft disses briffes, das der ersame er Niclauß Bobelicz altarista senthe Barbaren zcu Dresden das heusschin bey senthe Barbaren huse gelegen, das ouch zcu dem selbin altare gehoret, zcu uorkouffen ern Johanße Kempnicz czu synem libe vnd nicht lenger, also das her syne lebetage haben vnde besiczen sal; wu wie tewer an gelde er das uorkouft had, so vil geldis sal er Bobelicz nach drien iaren wider an nucz des selbien altirs wenden an czinse adir buchere zcukoufen, wor an er das allirnuczlichst derkennet. Ap er abir bynnen dercziet abeinge, das got wende, sal er mit synen selewarthen bestellen mit gelde, kleydern, bucher vnde andern syner farenden haben, dacz zcu dem obgenanten altar also vil kome also er von des kouffes wegin ingenommen had. Des zcu bekentnisse haben wir vnser yngesigel wissentlichin lassen